



Allgemeine
Versicherung
VVG

Geschäftsbericht

für das Jahr 2021

SHB Allgemeine Versicherung VVaG
Johannes-Albers-Allee 2, 53639 Königswinter

Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	Bezirk
Michael Neu, Karlsruhe	Baden
Fritz Trefzger, Schopfheim	Baden
Bauer Walter, Augsburg (bis zum 28.06.2021)	Bayern
Heinz Hoffmann, München	Bayern
Wolfgang Feihl, Neumarkt	Bayern
Ulf Grünberg, Lenzen	Berlin/Brandenburg
Johannes Kamm, Berlin	Berlin/Brandenburg
Siegfried Gebhardt, Bürstadt	Hessen
Thomas Wolf, Eschwege (bis zum 28.06.2021)	Hessen
Thomas Müller, Ribnitz-Damgarten, Stellvertreter (bis zum 28.06.2021)	Mecklenburg
Dirk Heitmann, Dinklage	Niedersachsen/Bremen
Mathias Zieseniß, Alfeld (Leine) (ab dem 28.06.2021)	Niedersachsen
Bernd Rott, Bonn	Rheinland
Arnulf Becker, Alken	Rheinland
Trond Patzphal, Osnabrück	Rheinland
Markus Scholl, Miehlen, Stellvertreter (bis zum 28.06.2021)	Rheinland
Wilhelm Behmer, Düsseldorf	Rheinland
Guido Boveleth, Bedburg	Rheinland
Klaus Heimann, Much	Rheinland
Stefan Gräler, Essen	Rheinland
Alexandra Dienst, Pulheim	Rheinland
Armin Rulof, Merchweiler	Saarland
Matthias Möbius, Oederan	Sachsen
Jan Loleit, Rellingen	Schlesw.Holstein/Hamburg
York Schüler, Lübeck	Schlesw.Holstein/Hamburg
Josef Zöller, Leimersheim	Südwest
Hermann Paul, Steinfeld	Südwest
Eberhard Michalowski, Elxleben	Thüringen
Lars Salomon, Gotha	Thüringen
Bernhard Kuhn, Neckarsulm	Württemberg

Organe des Vereins

Aufsichtsrat

Markus Holderied, Bäckermeister, Lindenberg
(Vorsitzender)

Peter Profittlich, Bäckermeister, Bad Honnef
(stellvertretender Vorsitzender)

Jörg Sailer, Bäckermeister, Stuttgart
(stellvertretender Vorsitzender bis zum 28.06.2021)

Silvia Vetter, Steuerberaterin und Bäckermeisterin, Keltern
(stellvertretende Vorsitzende ab dem 28.06.2021)

Armin Klein, Geschäftsführer, Bornheim

Dr. Rolf Ulrich, Diplom-Kaufmann, Overath
(ab dem 28.06.2021)

Vorstand

Wolfgang Riecke, Sparkassenfachwirt, Versicherungsfachmann BWV, Köln

Dr. Rolf Ulrich, Diplom-Kaufmann, Overath
(bis zum 28.06.2021)

Dr. Alfred Mathy, Diplom-Physiker, Bonn
(ab dem 01.04.2021)

Lagebericht Bericht des Vorstands

Geschäftsverlauf

Bedingt durch die zunehmenden Lockerungen im Rahmen der Corona-Pandemie bis zum Herbst, wurde 2021 in Deutschland deutlich mehr konsumiert, als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zugleich spricht der IWF allerdings eine deutliche Warnung aus, dass aggressive neue Covid-Mutationen und die zum Ende des Jahres deutlich gestiegenen Covid-Infektionen durch die Omikron-Variante, die Weltwirtschaft über Jahre belasten könnte. Selbst Industrienationen mit guter Impfquote könnten nicht aufatmen, solange die Pandemie in anderen Ländern wütet.

Die Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten, wie Halbleitern, bremsen jedoch das Wachstum der deutschen Wirtschaft wohl bis weit ins Jahr 2022 ein. Vor allem die Industrieproduktion kann dadurch derzeit nicht mit den boomenden Auftragseingängen mithalten.

Diese Knappheit ist zudem ein wesentlicher Grund dafür, dass die wirtschaftliche Erholung 2021 deutlich weniger stark ausgefallen ist als noch vor einigen Monaten erwartet wurde. Demgegenüber wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 aufgrund des Ukraine-Krieges wahrscheinlich eher stagnieren oder sogar rückläufig sein.

Treibende Kräfte des eher moderaten Wachstums sind Exporte, zum Teil aus Lagerbeständen und Investitionen, während der private Konsum erneut leicht gebremst ist. Im Jahr 2022 wird der Konsum wahrscheinlich zum dominierenden Wachstumsfaktor, begleitet durch Investitionen, die ebenfalls ihren ordentlichen Beitrag zum Anstieg der Konjunktur beisteuern. Für das Jahr 2021 hatten wir in Deutschland eine leicht sinkende Arbeitslosenquote von durchschnittlich 5,7 Prozent. Für das Jahr 2022 gehen die Prognosen davon aus, dass die Arbeitslosenquote deutlich auf ein Jahresdurchschnittsniveau von 5,1 % fällt.

Die Dynamik der weltweiten Konjunkturerholung hat sich seit Beginn des 3. Quartals 2021 als Folge von neuen Covid-19-Schüben und Problemen in den Lieferketten deutlich verlangsamt. In vielen Teilen der Welt bremsen zunehmende Corona-Infektionen die wirtschaftliche Aktivität. Lieferengpässe behinderten den Aufschwung der Industrieproduktion und auch die chinesische Wirtschaft scheint aus dem Tritt geraten zu sein. Die Unsicherheit über die Auswirkungen der neuen Omikron-Variante des Corona-Virus auf die Konjunktur sind groß. Der seit Februar tobende Krieg in der Ukraine wird massive Folgen für die Weltwirtschaft haben. Steigende Energiepreise, der Exodus ausländischer Firmen aus Russland, eine mögliche russische Zahlungsunfähigkeit und explodierende Rohstoffpreise sind mögliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Weltwirtschaft. Die Auswirkungen dieser Effekte lassen sich aber derzeit noch nicht seriös beziffern.

Die Inflation auf der Verbraucherebene, hat im Jahr 2021 weltweit stark angezogen. Maßgeblich dafür waren vor allem temporäre Faktoren. Aufgrund der im vorherigen Abschnitt beschriebenen möglichen Effekte aus dem Krieg in der Ukraine ist nicht auszuschließen, dass die Inflation weiter zunimmt. Eine ausgeprägte Straffung der Geldpolitik durch die EZB im Prognosezeitraum, ist im Gegensatz zur US Notenbank Fed, nicht zu erwarten.

Die gesamte Inflationsdynamik bleibt in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften aktuell hoch. Die Inflationsrate stieg in der Eurozone im Dezember 2021 auf 5,0 Prozent gegenüber dem

Vorjahresmonat - der höchste Wert seit Juli 2008 (4,1 Prozent). Die Inflationsrate in Deutschland beträgt im Februar 2022 bereits +5,9 % betragen.

Es gibt zudem preistreibende Faktoren, wie die Anspannungen an den Produktmärkten und in den Logistiknetzen sowie die hohe aufgestaute Kaufkraft. Diese stellt sich stärker und nachhaltiger heraus, als erwartet und erhöht damit das Risiko, dass sich die Inflation verfestigt. In dem Fall wäre ein restriktiver geldpolitischer Kurs angezeigt, mit negativen Folgen für die Konjunktur.

Die deutsche Versicherungswirtschaft ist im Jahr 2021 insgesamt gut durch die Corona-Krise gekommen. Alles in allem kann in der Schaden- und Unfallversicherung trotz der Corona-Krise zwar mit einer moderaten Zunahme der Beitragseinnahmen gerechnet werden (gut +2,2 %), dennoch steigt gleichzeitig der Schadenaufwand signifikant um fast +21 % an.

Dies führt erstmals seit 2013 zu einem versicherungstechnischen Verlust von voraussichtlich ca. 2,6 Mrd. EUR, der im Wesentlichen durch die Sachversicherung getrieben wird (Versicherungstechnisches Ergebnis 2020: +6,9 Mrd. EUR).

In der Sachversicherung dürften die Beitragseinnahmen 2021 mit etwas geringerer Dynamik als im Vorjahr ansteigen. In der privaten Sachversicherung um 4,0 %, gedämpft durch geringere Summenanpassungen und um 4,5 % in nicht privater Sachversicherung, getrieben durch Industrie Sachgeschäft.

Die Sturmflut Bernd prägt das Schadengeschehen im Geschäftsjahr 2021 in fast allen Sparten der Sachversicherung.

Aktuellen Schätzungen zufolge, ist allein hierfür mit einem Schadenaufwand von mehr als 6,5 Mrd. EUR für die Sachversicherung zu rechnen. Bei den erweiterten Naturgefahren ist laut statistischer Erfassung des GDV, das Jahr 2021, mit einem erwarteten Schadenaufwand von insgesamt 7,8 Mrd. EUR, demnach das schadenträchtigste Jahr seit 2002 (5,7 Mrd. EUR) der deutschen Versicherungswirtschaft.

In der Sachversicherung führten die Hagelstürme und der Starkregen im Juni zu einem versicherten Schadenvolumen in Höhe von ca. 1,0 Mrd. EUR. Wahrscheinlich wird im Jahr 2021 auch die Großschadenlast durch Feuer überdurchschnittlich sein.

Ein signifikanter Preisanstieg von Baumaterialien könnte den Schadenaufwand zusätzlich in unvorhersehbare Höhen treiben. Insgesamt rutscht die Sachversicherung dadurch tief in die versicherungstechnische Verlustzone. Der Hochrechnung zufolge wird mit 129,0 % die höchste Combined Ratio seit der Jahrtausendwende erwartet (Combined Ratio 2002: 120,9 %).

Das Geschäftsjahr 2021 für die SHB stand im Zeichen des Elementarschadenereignisses Bernd, zweier Feuer-Großschäden und der Abwicklung eines Großteils der Schäden aus den Betriebsschließungen in Zusammenhang mit der Corona-Krise. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto für 2021 liegt bei 110,7 %. Damit hat sie sich deutlich zur hohen Vorjahresquote von 198,1% verbessert.

Im Rahmen der Portfolio Bereinigung, unter dem Aspekt der Ertragsoptimierung hat die SHB sich von zwei größeren Maklerverbindungen getrennt. Dies hat im Geschäftsjahr 2021 zu einer deutlichen Verminderung der Bruttobeitragseinnahmen um 1,1 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR geführt (VJ 7,1 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden eine Reihe von Aktivitäten angestoßen, welche die Zukunftsfähigkeit der SHB stärken werden. Dazu gehören unter anderem die Erneuerung und Optimierung der internen Prozesse und Strukturen, die vollständige Erneuerung der IT-Systemlandschaft, die Überarbeitung bzw. Anpassung der bestehenden Produktlandschaft, so wie die Schaffung neuer Vertriebskanäle/-optionen. Der aufgestellte Aktivitätenplan wird uns auch noch im Jahre 2022 unvermindert begleiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bundesweit für eigene Rechnung Versicherungsgeschäft aus nachfolgenden Sparten gezeichnet:

Glas, Allgemeine Haftpflicht, Feuer, Betriebsunterbrechung, Einbruchdiebstahl und Raub, Leitungswasser, Sturm, Verbundene Wohngebäude, Verbundene Hausrat, Unfall, Elektronik und Maschinen im Technischen Versicherungsbereich, Einheit sowie Transportversicherung. In der Feuerversicherung wurden die Arten Feuer-Industrie und sonstige Feuer abgesetzt und in der Unfallversicherung die Arten Einzel- und Gruppenunfall. Die Betriebsunterbrechungsversicherung umfasst die Unterarten Groß- und Klein-Betriebsunterbrechungsversicherung, Betriebsschließung infolge Seuchengefahr sowie Maul- und Klauenseuche.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6.013 TEUR und sind im Vergleich zum Vorjahr (7.117 TEUR) um 15,5% zurückgegangen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Beendigung zweier Maklerverbindungen zurückzuführen.

Schadenverlauf

Die Brutto-Schadenquote für das Gesamtgeschäft 2021 war geprägt durch das Elementarereignis Bernd, zwei Großschäden in der Sachversicherung (Feuerversicherung und Betriebsschließung) sowie Nachmeldungen aus dem Bereich Betriebsschließungen. Gleichzeitig ergaben sich hohe Abwicklungsgewinne in der Betriebsschließungs- und der Betriebshaftpflichtversicherung. Die Gesamtschadenquote (brutto) verbesserte sich daher gegenüber dem Vorjahr deutlich von 205,9% in 2020, auf 39,6% für 2021.

Durch die genannten Feuerschäden verschlechterte sich die Bruttoschadenquote in den Sparten Feuer von 87,6% (VJ) auf 97,6% und in der Feuerunterbrechung von 150,7% (VJ) auf 237,8%. Auch das Elementarschadenereignis Bernd führte zu einem deutlichen Anstieg der Schadenquote (brutto) von 20,0% (VJ) auf 461,8% in der Einheitsversicherung (Elementar).

Die anderen Sachsparten verzeichneten eine sehr positive Schadenquote (brutto): Einbruchdiebstahl (GJ 8,3%; VJ 52,2%), Verbundene Wohngebäude (GJ 67,5%; VJ 86,7%), Verbundene Hausrat (GJ 18,3%; VJ 77,3%) und die technischen Versicherungssparten Elektronik (GJ 47,3%; VJ 66,5%) und Maschinen (GJ 36,5%; VJ 45,3%). Insbesondere der Versicherungszweig Betriebsschließung infolge Seuchengefahr profitierte von einem sehr hohen Abwicklungsgewinn (brutto) in Höhe von 1,9 Mio. EUR. Hierdurch konnte die Schadenquote (brutto) in eine negative Quote in Höhe von - 4.072,1% (VJ 14.188,0%) umkehrt werden. Ähnliche positive Schadenentwicklungen erzielten auch die Sachsparten Leitungswasser (GJ -17,0%; VJ 643,2%), Sturm (GJ -7,1; VJ 55,3%) jeweils brutto, also vor dem Rückversicherungsschutz.

Durch hohe Abwicklungsgewinne auf die jeweiligen Beitragsbestände schlossen auch die Sparten Haftpflicht und Unfall jeweils mit einer negativen Brutto-Schadenquote ab.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete eine Schadenquote (brutto) von -93,6% (VJ 18,3%) bei einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 1,0 Mio. EUR (brutto) (VJ 321 TEUR).

Die Allgemeine Unfallversicherung erzielte ebenfalls eine negative Schadenquote (brutto) von -61,5% (VJ 124,5%) bei einem Bruttoabwicklungsgewinn in Höhe von 208 TEUR (VJ 106 TEUR).

Ursächlich für die hohen Abwicklungsgewinne in beiden Sparten waren Altschäden, deren Schadenreserven entweder erheblich reduziert oder auch komplett aufgelöst werden konnten.

Insgesamt betrachtet, trug das positive Abwicklungsergebnis (brutto) mit 4,3 Mio. EUR (VJ -560 TEUR) zu dem sehr erfreulichen und wesentlich verbessertem Bruttoergebnis von 1,2 Mio. EUR (VJ -10,3 Mio. EUR) bei.

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich die Schadenquote 61,3% (netto) erheblich (VJ 97,3%). Die Gründe für die positive Schadenentwicklung für eigene Rechnung (netto), waren im Wesentlichen deckungsgleich mit denen in der Bruttobetrachtungsweise, nur der Effekt fiel etwas geringer aus. Dies hat damit zu tun, dass insbesondere Großschäden, wie beispielsweise die Corona-bedingten Betriebsschließungsschäden und auch andere Großschäden sowohl im Sach- als auch im Haftpflichtbereich hohe Bruttoabwicklungsgewinne verzeichneten, wovon in erster Linie der Rückversicherer profitierte.

In der Nettobetrachtungsweise hat sich die Allgemeine Haftpflichtversicherung nochmals im Vergleich zum Vorjahr von 25,7% auf -25,3% verbessert.

Auch die Allgemeine Unfallversicherung verbesserte sich deutlich mit einer Schadenquote (netto) von 136,8% (VJ) auf -67,6%. Hierzu trug das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 104 TEUR (VJ 53 TEUR) bei.

Ebenfalls erhebliche Verbesserungen (netto) konnten die Sachsparten Feuer (GJ 53,5; VJ 107,0%), Einbruchdiebstahl (GJ 13,2%; VJ 68,1%) und Verbundene Hausratversicherung (GJ 29,0%; VJ 97,9%) verzeichnen. Nicht unerwähnt darf die Betriebsschließungsversicherung infolge Seuchengefahr bleiben, denn diese verzeichnete eine Schadenquote für eigene Rechnung in Höhe von -523,3% (VJ 1.222,5%). Sie profitierte ebenfalls von einem positiven Nettoschadenaufwand (87 TEUR).

Die anderen Sachsparten Betriebsunterbrechungs- (GJ 115,8%; VJ 235,7%), Leitungswasser- (GJ 108,8%; VJ 228,2%) und die Verbundene Wohngebäudeversicherung (GJ 106,9%; VJ 109,1%) konnten auch ihre jeweilige Schadenquote für eigene Rechnung im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Dennoch ist die Schadenquote noch auf einem zu hohen Niveau.

Einen zufriedenstellenden Schadenverlauf (netto) lieferten die technischen Versicherungssparten (Elektronik- (GJ 75,3%; VJ 85,1%) und Maschinenversicherung GJ 58,1%; VJ 59,9%)

Eine deutliche Verschlechterung der Schadenquote (netto) gab es in der Sparte Einheitsversicherung (Elementar) (GJ 266,4%; VJ 71,8%). Ursache hierfür war das Hochwasserereignis "Bernd", insbesondere in den Gebieten an der Ahr und im Rhein-Erft-Kreis

Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung betrug TEUR 919 (VJ 353 TEUR). Im Wesentlichen dazu beigetragen hatten die Sparten Feuer mit 261 TEUR, Allgemeine Haftpflicht mit 244 TEUR, die Verbundene Wohngebäude- mit 114 TEUR sowie die Einbruchdiebstahlversicherung mit 108 TEUR.

Lediglich die Sparten Betriebsunterbrechungsversicherung mit - 46 TEUR und die Leitungswasserversicherung mit -41 TEUR schlossen mit Abwicklungsverlusten für eigene Rechnung ab.

Einen Überblick über die Entwicklung der Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse in den letzten zehn Jahren gibt die folgende Tabelle:

Geschäftsjahr	Schadenquoten		Abwicklungsergebnisse	
	brutto	f.e.R	brutto in EUR	f.e.R in EUR
2012	55,4%	52,4%	816.260	672.413
2013	116,5%	84,7%	476.474	233.187
2014	56,9%	50,5%	1.391.029	669.452
2015	48,6%	50,8%	1.505.318	813.518
2016	74,7%	79,3%	1.213.999	250.607
2017	64,8%	55,9%	250.890	437.219
2018	62,8%	60,8%	1.592.539	646.634
2019	125,2%	91,0%	388.639	392.139
2020	205,9%	97,3%	-560.396	352.551
2021	39,6%	61,3%	4.272.445	918.868

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Sie lagen bei 2.321 TEUR nach 2.615 TEUR. Der Brutto-Kostensatz ist allerdings von 36,7% auf 38,6% angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge zurückzuführen. In den Verwaltungskosten sind außerdem Sondereffekte in den Personalkosten enthalten, die so in den Folgejahren nicht auftreten werden. Die externen Kosten für die Modernisierung der IT-Landschaft wurden zu einem großen Teil aktiviert und werden dann künftig planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für die Verwaltung von Versicherungsverträgen wurden 2.088 TEUR (VJ 2.403 TEUR) und für den Abschluss 233 TEUR (VJ 212 TEUR) aufgewendet. Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen entfielen damit 3,9% (VJ 3,0%) auf Abschlusskosten und 34,7% (VJ 33,8%) auf Verwaltungskosten, insgesamt also brutto 38,6%.

Der Kostensatz für eigene Rechnung betrug 66,4% (VJ 52,0%) und lag damit höher als in den Vorjahren. Dies begründet sich sowohl in den gesunkenen Bruttobeitragseinnahmen und der erhöhten Abgabe an den Rückversicherer und reduzierter Rückversicherungsprovision aufgrund des veränderten Rückversicherungsvertrages.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis weist einen erfreulichen Gewinn in Höhe von 1,2 Mio. EUR auf. Unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses führte dies dennoch zu einem versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 710 TEUR (VJ -1.629 TEUR). In den Sparten Allgemeine Haftpflicht-, Allgemeine Unfall- und die Einbruchdiebstahlversicherung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt.

Der Schwankungsrückstellung mussten 431 TEUR (VJ 258 TEUR) entnommen werden, sodass das versicherungstechnische Ergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr nur noch einen Verlust in Höhe von 278 TEUR (VJ 1.371 TEUR) aufweist.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen werden von der DEVK Asset Management GmbH verwaltet. Trotz der unverändert geringen Renditen am Kapitalmarkt konnte eine Nettoverzinsung von 1,17% (VJ 0,05%) erzielt werden.

Der Kapitalanlagebestand reduzierte sich um 977 TEUR auf 6.914 TEUR (VJ 7.891 TEUR). Dieser Rückgang resultiert daraus, dass Beträge aus fällig gewordenen Wertpapieren nicht wieder angelegt wurden. Die Mittel wurden für die Zahlung von Schadenfällen verwendet sowie in die Erneuerung der IT-Landschaft investiert.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis war im Vorjahr hauptsächlich von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Nachrangdarlehen an die Deutsche Pensionskasse (DPK) geprägt. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die SHB von dieser Beteiligung getrennt.

Erträge aus Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen in Summe 21 TEUR (VJ 27 TEUR). Die Erträge aus Zuschreibungen i.H.v. 14 TEUR entfielen ausschließlich auf nichtfestverzinsliche Wertpapiere. Dagegen erzielte ein festverzinsliches Wertpapier die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen, da dieses vorzeitig vom Emittenten zurückgenommen wurde.

Der außerplanmäßige Abschreibungsaufwand war mit 5 TEUR (VJ 88 TEUR) sehr gering und betraf die nichtfestverzinslichen Wertpapiere mit 2 TEUR und die festverzinslichen Wertpapiere mit 3 TEUR.

Die innerbetrieblichen Aufwendungen zur Verwaltung der Kapitalanlagen reduzierten sich um 6 TEUR auf 19 TEUR (VJ 25 TEUR).

Insgesamt ist daher ein Kapitalanlageergebnis i. H. v. 87 TEUR (VJ 4 TEUR) erzielt worden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital, bereinigt um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 309 TEUR beträgt 4.700 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine Verbesserung in Prozent zu den gebuchten Bruttobeiträgen zu verzeichnen (GJ 78,2% / VJ 70,4%).

Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Schwankungsrückstellung. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto sank auf 9.569 TEUR (VJ 13.467 TEUR). Die wesentliche Ursache hierfür ist die Schließung und die damit verbundene Auflösung von Rückstellungen von Altschäden aus den vergangenen Jahren.

Für eigene Rechnung beläuft sich die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf 1.973 TEUR (VJ 3.046 TEUR). Der Rückgang um 1,1 Mio. EUR betrifft alle Sparten mit Ausnahme der Betriebsunterbrechungsversicherung.

Der Schwankungsrückstellung mussten 431 TEUR (VJ 258 TEUR) entnommen werden. Die Entnahme betraf die Sachsparten Feuer-, Einbruchdiebstahl- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie die Allgemeine Haftpflichtversicherung. Lediglich in der Maschinenversicherung mussten 7 TEUR zugeführt werden.

Bei den anderen Rückstellungen handelt es sich um Pensions- und sonstige Rückstellungen. Die Pensionsrückstellung ist kaum verändert, sie beträgt nun 343 TEUR (VJ 341 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen umfassen v. a. Altersteilzeit-Verpflichtungen, Beträge für Urlaubsverpflichtungen und Jahresabschluss und belaufen sich auf 313 TEUR (VJ 185 TEUR). Detaillierte Angaben entnehmen Sie der Tabelle 7.2 auf Seite 33 dieses Geschäftsberichtes.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag beträgt 309 TEUR. Er wird satzungsgemäß mit dem Sicherheitsfonds im Eigenkapital ausgeglichen.

Geschäftsverlauf der wichtigsten Versicherungsbranche

		2021		2020
Haftpflichtversicherung				
Bruttobeiträge	TEUR	730	TEUR	937
Beiträge f.e.R.	TEUR	334	TEUR	429
Gesamt-Schäden f.e.R.	TEUR	-85	TEUR	110
Gesamtschadenquote brutto		-93,56%		18,28%
Gesamtschadenquote f.e.R.		-25,31%		25,67%
Kostenquote brutto		48,60%		41,45%
Kostenquote f.e.R.		72,34%		56,73%

Der Haftpflichtversicherungsbereich schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von EUR 326.437,43 ab, nachdem der Schwankungsrückstellung EUR 149.524,00 entnommen wurden.

Feuer- und Sachversicherung gesamt

Bruttobeiträge	TEUR	5.110	TEUR	5.996
Beiträge f.e.R.	TEUR	1.964	TEUR	2.697
Gesamt-Schäden f.e.R.	TEUR	1.595	TEUR	2.897
Gesamtschadenquote brutto		62,04%		237,76%
Gesamtschadenquote f.e.R.		81,25%		107,41%
Kostenquote brutto		37,12%		35,89%
Kostenquote f.e.R.		66,03%		51,35%

Das Feuer- und Sachversicherungsgeschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von EUR 697.076,89 ab, nachdem der Schwankungsrückstellung EUR 281.917,00 entnommen wurden.

Unfallversicherung

Bruttobeiträge	TEUR	173	TEUR	184
Beiträge f.e.R.	TEUR	79	TEUR	84
Gesamt-Schäden f.e.R.	TEUR	-53	TEUR	114
Gesamtschadenquote brutto		-61,54%		124,47%
Gesamtschadenquote f.e.R.		-67,62%		136,78%
Kostenquote brutto		40,24%		40,45%
Kostenquote f.e.R.		49,98%		50,45%

Die Unfallversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von EUR 92.524,93 ab.

Risikobericht

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz ist der Vorstand. Er beschließt die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie und legt Vorgaben zur Risikotoleranz, zur Wesentlichkeit, zur Risikotragfähigkeit sowie zum Limitsystem fest.

Entsprechend der Aufbau- und Ablauforganisation wird auf eine Funktionstrennung von operativen und kontrollierenden Bereichen, soweit dies aufgrund der Unternehmensgröße möglich ist, geachtet. Demzufolge orientiert sich der Aufbau des Risikomanagementsystems an den bestehenden Funktionsbereichen der SHB. Diese sind das Rechnungswesen, der Bereich Schaden/Betrieb, IT und Vertrieb. Zunächst werden die Risiken dieser Funktionsbereiche identifiziert, bewertet, analysiert und in einem Risikoinventar erfasst. Planmäßig erfolgt dies dreimal im Jahr auf den Risikomanagementsitzungen, die vom Vorstand geleitet werden und an denen weitere fachverantwortliche Angestellte der genannten Funktionsbereiche teilnehmen. Die im Risikoinventar erfassten Risiken werden den folgenden Risikokategorien zugeordnet.

a) Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls- und das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko. Das **Änderungsrisiko** beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit.

Vom **Zufallsrisiko** spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet. Die SHB betreibt eine restriktive Risikoannahmepolitik im Bereich des Lebensmittelhandwerks, speziell dem Bäckerhandwerk. Die Vertretung des Berufsstands in den Gremien des Vereins und die Nähe zu den Verbänden des Bäckerhandwerks bewirkt unmittelbar und zeitnah einen Kenntnisvorsprung über Veränderungen der Rahmenbedingungen.

Das **Reserverisiko** bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen und die Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt werden können. Die Schätzung der Verpflichtungen ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Überprüfung der Schadenreserven erfolgt anhand der Schadenakte zu jedem offenen Schadenfall zum Ende des Geschäftsjahres.

Unterjährig erfolgt eine statistische Auswertung offener Schadenfälle ab einer festgelegten Höhe der Schadenreserve. Diese Schadenfälle werden bis zur abschließenden Bearbeitung unter Kontrolle gehalten und dokumentiert.

Von besonderer Bedeutung ist das **Katastrophenrisiko**, das Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Diesem Risiko wird durch Abschluss adäquater Rückversicherungsverträge, mit einem Rückversicherer mit sehr gutem Rating, begegnet. Die Risikoeinschätzung zusammen mit der Kapazitätsüberwachung erfolgt anhand von Kumullisten, die täglich ausgewertet werden. Bei Überschreiten der Zeichnungsgrenzen greift das Risikomanagementsystem, indem bestimmte Maßnahmen eingeleitet werden. Das Restrisiko besteht darin, dass aufgrund der begrenzten Anzahl an Wiederauffüllungen die Rückversicherungskapazitäten ausgeschöpft werden können. Aufgrund der relativ geringen

Wahrscheinlichkeit, dass mehrere Großschäden innerhalb einer Versicherungsperiode eintreten werden, wurde die Wiederauffüllung auf drei pro Versicherungsjahr begrenzt.

Das **Prämienrisiko** beschreibt als weitere versicherungstechnische Risikokomponente die Möglichkeit, dass die Tarifbeiträge nicht auskömmlich kalkuliert sind. Als Kontrollinstrument dient die vierteljährlich ermittelte Schaden-Kostenquote nach den Versicherungszweigen (Feuer, Sach, Haftpflicht und Unfall). Um diesem Risiko im Vorfeld zu begegnen, wird eine risikoadäquate Annahme- und Zeichnungspolitik gefahren.

Das **Stornorisiko** – ein weiteres Unterisiko des versicherungstechnischen Risikos – beschreibt außerordentliche Vertragskündigungen, zum Beispiel wegen Nichtzahlung des Beitrages (§ 38 Versicherungsvertragsgesetz VVG), Risikofortfall etc.

b) Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Das Marktrisiko gliedert sich wiederum in sechs Unterisiken dem Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentrations- und Währungsrisiko.

Das **Zinsänderungsrisiko** beschreibt die Zinsschwankungen auf der Kapitalanlagenseite. In den vergangenen Jahren ist die SHB dem Niedrigzinsumfeld mit einer leichten Ausweitung der Duration begegnet. Mit einer Duration von 3,4 Jahren unterliegt das Zinsportfolio einem überschaubaren Zinsänderungsrisiko. Dem Risiko eines Zinsanstiegs und damit einhergehenden möglichen Abschreibungen begegnet die SHB in der Hauptsache mit den drei folgenden Maßnahmen:

- Die maximale Laufzeit eines festverzinslichen Wertpapiers darf im Kaufzeitpunkt nicht mehr als zehn Jahre betragen.
- Die Fälligkeitsstruktur ist so gestaltet, dass der jährliche Liquiditätsbedarf des Unternehmens in etwa gedeckt ist. So ist zum einen gewährleistet, dass bei einem Zinsanstieg kein Wertpapier mit Verlust verkauft werden muss.
- Da jedes Jahr in etwa der gleiche Nominalbetrag fällig wird, kann dieser – bei steigenden Zinsen – zudem auf dem höheren Niveau investiert werden kann.

Zusätzlich besteht das Portfolio zu 70% aus Namenswertpapieren und Geldmarktanlagen mit einem Investmentgrade-Rating. Bei einem Zinsanstieg sind diese Wertpapiere zwar Kursschwankungen unterworfen, müssen aber aus diesem Grund nicht unmittelbar abgeschrieben werden.

Das **Aktienrisiko** besteht darin, dass Kursrückgänge an den Aktienmärkten den Bestand an gehaltenen Aktien gefährden und somit zu einem erhöhten Abschreibungsbedarf führen. Die SHB minimiert dieses Risiko, indem der Bestand an nichtfestverzinslichen Wertpapieren äußerst niedrig gehalten wird (maximal 15% des Kapitalanlagenvolumens). Die Auswahl der Emittenten erfolgt nach strengen Vorgaben.

Das **Immobilienrisiko** schlägt sich in negativen Wertveränderungen von bestehenden Immobilien nieder. Bei den Immobilien der SHB handelt es sich um das selbstgenutzte Bürogebäude sowie um eine vermietete Büroetage und um private Wohnungen in unmittelbarer Nähe zum Dienstsitz. Aufgrund der aktuellen Lage am Immobilienmarkt - privat als auch gewerblich - ist die Nachfrage

größer als das Angebot. Somit ist zu erwarten, dass die Immobilienpreise stabil bleiben bzw. weiter steigen werden.

Das **Spreadrisiko** besagt, dass auch bei konstanter Kreditqualität eines Emittenten der Credit Spread im Zeitablauf schwankt. Kommt es zu einer Risikoaversion der Kapitalmarktteilnehmer, so steigen die Credit Spreads und es kommt zu Kursverlusten bzw. Vermögensverlusten der Investoren. Die SHB begrenzt dieses Risiko, indem Wertpapiere einerseits von bonitätsmäßig einwandfreien Emittenten und andererseits mit einem Rating im Bereich A- und besser (mind. 90%-Anteil) erworben werden.

Das **Konzentrationsrisiko** besteht darin, dass ein überwiegender Anteil an Wertpapieren vom gleichen Emittenten erworben wird. Die SHB orientiert sich im Wesentlichen an dem § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz alter Fassung (vor dem 01.01.2016), was das Mischungs- und Streuungsverhältnis der Kapitalanlageklassen anbetrifft. Somit wird das Konzentrationsrisiko minimiert.

Das **Währungskursrisiko** beschreibt das Risiko, dass sich der Wert einer Kapitalanlage durch Änderung von Wechselkursen vermindert. Dieses Risiko tangiert die SHB nicht, da die Kapitalanlagen ausschließlich in der Währungseinheit EURO getätigt sind.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die SHB die Verwaltung der Kapitalanlagen an einen professionellen Dienstleister ausgelagert hat. In regelmäßigen Kapitalanlageausschusssitzungen mit dem Vorstand werden die Ergebnisse der vorangegangenen Periode analysiert und bewertet. Darüber hinaus werden die Neuinvestitionen im Rahmen der festgelegten Kapitalanlagerichtlinien erörtert. Darüber wird ein Protokoll angefertigt.

c) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet den teilweisen oder vollständigen Ausfall einer Gegenpartei. Als Gegenpartei definiert die SHB den Rückversicherer, die Versicherungsnehmer und die Versicherungsvermittler. Die SHB bezieht Rückversicherungsschutz ausschließlich bei der E+S Rückversicherung AG, einer Tochtergesellschaft der Hannover Rück SE. Das Unternehmen ist mit AA- geratet und somit besteht kein Zweifel, dass die Bonität des Rückversicherers jederzeit gewährleistet ist.

Ausfälle infolge Nichtzahlung der Beiträge durch die Versicherungsnehmer sind marginal und stellen für die SHB kein gravierendes Risiko dar. Das Gleiche trifft auch für die Versicherungsvermittler zu, die selbst das Inkasso durchführen.

d) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Kapitalanlagen und sonstige Vermögensgegenstände in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die SHB in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Darüber hinaus werden im Rahmen der Kosten- und Liquiditätsplanung verschiedene Fristen und Fälligkeiten ermittelt. Auf dieser Basis ist das Vorhalten liquider Mittel ausreichend sichergestellt.

e) Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko beinhaltet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken. Die wesentlichen Aspekte des operationellen Risikos und die damit verbundenen Prozesse sind dokumentiert und unterliegen einer permanenten Überwachung und ggf. Anpassung.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen **Geschäftsprozesse** wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch angemessene aufbau- und ablauforganisatorische Gestaltung begegnet. Dazu gehören wesentlich eine grundsätzlich vorsichtige Vorgehensweise, eine konsequente Funktionstrennung, die generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sowie weitere spezifische risikomindernde Maßnahmen.

Im Bereich der **technischen Infrastruktur** können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle bzw. den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegenüber unbefugten Zugriffen durch eine Firewall geschützt. Täglich sichert die SHB den Datenbestand und lagert die Sicherungsbänder aus. Bezüglich des **Personals** können Ausfälle oder Abgänge von Mitarbeitern eintreten. Durch eine zielgerichtete Personalpolitik sowie einen fairen und respektvollen Umgang miteinander - der sich wiederum im Leitbild der SHB wiederfindet - wird dieses Risiko effektiv begrenzt.

Rechtsrisiken werden von der Compliance-Funktion aufgenommen und wirksam reduziert.

Für die Überwachung der **Datenschutzrichtlinien** hat die SHB einen Dienstleistungsvertrag mit einem professionellen Datenschutzbeauftragten abgeschlossen.

e) Strategische Risiken

Das strategische Risiko beschreibt die unerwartete, nachteilige Veränderung des Unternehmenswertes aufgrund von Fehlentscheidungen der Geschäftsleitung bzw. deren Ausführung, die sich in der Zukunft negativ auswirken.

Durch ein enges Netzwerk sowohl mit den Verbänden des Bäckerhandwerks als auch mit den versicherungswirtschaftlichen Verbänden ist gewährleistet, dass auf Veränderungen sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite adäquat reagiert werden kann. Die flache Entscheidungshierarchie bei der SHB begünstigt die Anpassung unserer Produkte. Mögliche Fehlentscheidungen werden infolge ständiger Revision und Kontrolle kurzfristig behoben.

f) Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für ein Unternehmen das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die aus einer Schädigung des Rufes des Unternehmens entstehen können. Eine Imageschädigung kann ein nicht zu unterschätzendes Risiko der SHB darstellen. Insbesondere aufgrund des hohen Organisationsgrades unserer Kernzielgruppe, dem Bäckerhandwerk, wäre dies unter Umständen als bestands- und produktionsgefährdend zu bewerten. Diesem Risiko begegnet die SHB, indem sie sich in Verbänden gut vernetzt und ein offenes Ohr für ihre Kunden, insbesondere im Bäckerhandwerk, hat. Im Leistungsfall wird durch schnelle Hilfe und persönliche Erreichbarkeit diesem Servicegedanken Rechnung getragen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die SHB hat das Geschäftsjahr 2021 mit seinen Belastungen durch die Folgen der Elementarereignisse, sowie der Großschäden inkl. den Folgen der Corona-bedingten Belastungen gut bewältigt. Im versicherungstechnischen Bereich konnten wir aufgrund von Abwicklungsgewinnen ein deutlich positives Bruttoergebnis erwirtschaften, dass allerdings zum Großteil dem Rückversicherer zu Gute kam.

Auch die weiteren, im Risikomanagement vorgesehenen Maßnahmen, z. B. im operationellen Bereich, haben sich in Zeiten der Krise bewährt: Die Rechtslage wurde so schnell wie möglich geklärt, alle Schäden wurden systematisch bearbeitet, die etablierten Prozesse und technischen Systeme haben bestimmungsgemäß funktioniert, und motivierte Mitarbeiter waren in der Lage, die Krise sachgerecht und zielorientiert zu meistern. Trotzdem werden die Geschehnisse in diesem Zusammenhang analysiert, um gegebenenfalls Lehren zu ziehen und das Risikomanagement, das sich im Grunde bewährt hat, noch weiter zu entwickeln und ggfs. zu verbessern.

Die Umstrukturierung und Neuausrichtung des Unternehmens ist 2021 ein weiteres gutes Stück vorangekommen und wird sich mit einem neuen Bestandsführungssystem, den notwendigen Veränderungen im Markt stellen. Die SHB ist weiter bestrebt, einerseits ihre Mitgliederbasis durch ausgezeichnete Produkte und Services abzusichern, andererseits ihre Kundenbasis zu verbreitern, zum Beispiel indem sie über das angestammte Segment des Bäckerhandwerks hinaus verstärkt ihre bewährten Multi-Risk-Produkte im gesamten Lebensmittelhandwerk anbietet und sich bei größeren Kundenverbindungen durch Beteiligungsgeschäft engagiert. Darüber hinaus soll es Initiativen für weitere Produkte und Produktvarianten geben. Die SHB wird weiterhin ihre internen Abläufe in geschäftspolitischer und risikotechnischer Hinsicht optimieren. Dies stellt auch nach den Erfahrungen dieses Jahres weiterhin eine sehr hohe Priorität für die Geschäftsleitung dar. Dies ist mit kurz- bis mittelfristigen Investitionen verbunden. Somit können nach aktuellen Erkenntnissen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weiterhin entstehen.

Chancenbericht

Das Lebensmittelhandwerk und besonders unsere Focus-Branche, die Bäckerbetriebe, sind durch unser im Herbst 2020 überarbeitetes Hauptprodukt, die SBS TOP-Police, optimal gegen alle relevanten Gefahren abgesichert. Die Vertriebserfolge in der Erneuerung zeigen dies. Insofern sind wir zuversichtlich, hier weitere Betriebe von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können. Schließlich bietet die SHB auch für die aufgrund des Konzentrationsprozesses im Bäckereibereich

entstandenen größeren Einheiten entsprechende Versicherungskapazitäten – zu einem attraktiven Preis.

Darüber hinaus ist die SHB auf dem Weg, sich als Spezialversicherer des gesamten Lebensmittelhandwerks zu etablieren. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen. Unsere SBS TOP ist mit geringen Anpassungen hier universal einsetzbar. Neben Bedingungen und Tarifen ist dabei aus unserer Sicht der spezielle Service während sämtlicher Versicherungsprozesse auf höchstem Niveau ausschlaggebend. Unsere langjährigen Kunden und Mitglieder, die Bäcker, kennen und schätzen dies.

Wir haben unser Hauptprodukt wie mehrfach erwähnt in 2020 umfangreich aktualisiert und modernisiert. Zudem bieten wir attraktive Ergänzungen an. Insbesondere haben wir eine Lösung für das stetig steigende Cyberisiko geschaffen. Weitere Ergänzungen sind in Arbeit und werden unsere Attraktivität für den Markt weiter steigern.

Im Privatkundensegment bietet die Privathaftpflichtversicherung inzwischen einen Familien- und einen Singletarif für beide Produktvarianten Plus und Exklusiv. Der Hausratversicherungstarif Komfort erhielt von der Ratingagentur Franke & Bornberg die beste Bewertung. Die private Unfallversicherung der SHB ist aus unserer Sicht unverändert ein leistungsfähiges Produkt, welches vom Markt nach wie vor angenommen wird.

Gleichzeitig werden wir die Vertriebskanäle erweitern und im Frühjahr 2022 intensiv in den Maklermarkt einsteigen. Mit dem Relaunch der Privathaftpflichtversicherung in 2022 haben wir den Türöffner im hart umkämpften Maklervertriebsweg. Des Weiteren möchten wir über diesen Weg die SHB als kompetenten Ansprechpartner in allen Fragen aus dem Kompositbereich etablieren. Ziel ist es, die SBS TOP-Police für kleine und mittlere Unternehmen dort zu platzieren und über eine ausgeprägte Servicekompetenz, als erfahrener Versicherer und Partner dort den geforderten Mehrwert zu bieten. Gleichzeitig gilt es sämtliche Produkte an den Anforderungen des Maklervertriebes anzupassen und zu verändern.

Ein weiterer Ausbau dieses Vertriebsweges wird dazu beitragen können, nachhaltiges ertragreiches Wachstum zu generieren und die SHB als verlässlicher Produktgeber zu etablieren.

Darüber hinaus werden wir uns verstärkt in größeren Risiken, im Rahmen von Beteiligungsgeschäften engagieren. Hier sehen wir gute Chancen die SHB als wichtigen Marktteilnehmer, im Rahmen unserer Proportionalität zu platzieren.

Somit sehen wir gute Marktchancen für die SHB in weiten Bereichen des gewerblichen Geschäfts in unserer angestammten Kundschaft, aber auch darüber hinaus.

Prognosebericht

Die Versicherungswirtschaft erwartet in 2022 wieder ein Beitragswachstum von insgesamt 2,7 % für die Schaden- und Unfallversicherung, in der auch wir tätig sind. Die SHB erwartet für das Jahr 2022 einen Zuwachs in Höhe von rund 6 %, welches hauptsächlich aus dem Beteiligungsgeschäft generiert wird. Aus dem Maklervertriebsweg wird es auf Grund der geringen Bekanntheit, zunächst nur ein moderates Wachstum geben können.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Welt wird derzeit von großer politischer Unsicherheit geprägt. Die Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine auf die wirtschaftliche Lage kann eine noch heftigere Auswirkung auf die europäische Wirtschaft haben als die Corona-Krise. Auf Dauer beschädigte globale Lieferketten dürften demnach "zu riesigen Preiserhöhungen, Knappheit an Energie und Inflation" führen. Zudem sind die Auswirkungen der Pandemie noch in allen Bereichen zu spüren und es gilt die Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten wie Halbleitern zu lösen. Es wird eine Aufholbewegung geben, jedoch wird ihre Stärke davon abhängen, wann sie einsetzen kann.

Durch die wegbrechenden Rohstoffe werden auch unsere Mitglieder ihre Endprodukte durch die steigenden Rohstoffpreise nach oben hin anpassen müssen. Hierdurch werden wir natürlich indirekt auch betroffen sein. Preissteigerungen bei den Produkten sorgen auch für steigende Umsatzzahlen unserer Mitglieder und hierdurch werden auch unsere Beitragseinnahmen diese Entwicklung mitmachen. Wirtschaftliche Entwicklungen in die andere Richtung, Betriebsschließungen, Verkleinerungen, etc. können jedoch auch zu Prämienabtrieb führen.

Vor dem Hintergrund gilt es die Zusammenarbeit mit neuen Vertriebspartner im Maklermarkt auszubauen und sich auch für neue Betriebsarten zu öffnen. Das alles unter dem Aspekt der nachhaltigen Ertragssteuerung und des Substanzaufbaus der SHB, durch ertragreiches Neugeschäft fortzusetzen. Damit verbunden ist es unbedingt notwendig, die eigenen Prozesse an die Anforderungen des Maklermarktes auszurichten. Aus diesem Grund werden wir in 2022 ein neues Bestands- und Schadenssystem im Haus der SHB einführen, denn nur so werden wir den uns gestellten Anforderungen gerecht. Gleichzeitig werden wir mit dem neuen System die zukünftigen Schnittstellen an unsere Vertriebspartner, BiPRO-fähig machen.

BiPRO ist als Verein eine neutrale Organisation der Finanzdienstleistungsbranche, in der sich Versicherungen, Vertriebspartner und Dienstleister zusammengeschlossen haben, um unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse zu optimieren. Gemeinschaftlich werden in Projekten fachliche und technische Normen – umgangssprachlich die so genannten BiPRO Normen - entwickelt.

Die vielschichtigen Unsicherheiten, vor allem aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage, erschweren demnach immer noch zuverlässige konkrete Schätzungen der Beitragsentwicklung. Wir erwarten eine weitere Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses im laufenden Geschäftsjahr. Die Schadenlage wird sich nach vielen Großschäden in den letzten Jahren und nach einigen Sanierungsmaßnahmen, die zu Geschäftsabgängen geführt haben, erneut verbessern. Die Kosten werden geringer ausfallen, da in 2021 eine Reihe von Sondereffekten enthalten waren. Der Beitrag aus der sog. Nicht-Versicherungstechnik zum Gesamtergebnis wird sich gegenüber 2021 angesichts der Kapitalmarktsituation strukturell nicht wesentlich erhöhen können. Somit gehen wir vor dem Hintergrund der beschriebenen Chancen und Risiken davon aus, dass die SHB in Zukunft wieder eine gute Entwicklung nehmen und ab 2023 wieder ein positives Netto-Ergebnis ausweisen wird.

Auch wurden die Voraussetzungen für eine langfristig positive Entwicklung geschaffen. Die SHB wird ihre IT grundlegend modernisieren, die Digitalisierung vorantreiben und ihre Nachhaltigkeit verstärken. Ein immenser technologischer Sprung wird unseres Erachtens in 2022 mit der Inbetriebnahme des neuen Bestandsführungssystems erfolgen. Damit erschließt sich die Gesellschaft die Vorteile, die mit einer konfigurierten und für wenige Teilbereiche, weiterentwickelten Standardsoftware einhergehen.

So werden auch in Zukunft die notwendige Flexibilität für Produktgestaltung und Vertrieb sowie das schnelle Reagieren auf die Anforderungen des Marktes sichergestellt.

Äußerungen zu Prognosen beinhalten unbekannte Risiken oder Ungewissheiten. Insbesondere Veränderungen der Wettbewerbssituation und der allgemeinen Wirtschaftslage können zu Abweichungen führen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den Erwartungen und Annahmen abweichen können.



Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verein "Versicherungsombudsman e.V.", Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel, und dem Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik - Universität Oldenburg e.V. an. Eine aktuarielle Begleitung erfolgt durch die Beratungsgesellschaft Meyerthole, Siems, Kohlruss (MSK).

Dank

Der Vorstand der SHB dankt allen unseren Kunden und Mitgliedern, die uns auch im schwierigen und pandemiebedingten unsicheren Geschäftsjahr 2021 die Treue gehalten haben. Ebenso dankt er allen Geschäftspartnern - im Vertrieb, in der Informations- und Kommunikationstechnik und in allen anderen Zulieferungsbereichen. Vor allem aber ist er den Mitarbeitern zu Dank verpflichtet, die im gesamten Jahr mit hohem Einsatz und Engagement die SHB ausgemacht haben.

Die SHB feierte 2021 ihr 100jähriges Bestehen. Mitglieder und Versicherungsverein haben in diesen 100 Jahren vieles gemeinsam durchlebt. Auf Grund der Pandemie konnte dies nicht gebührend gefeiert werden, sodass wir dies im aktuellen Jahr nachholen wollen. Die jüngste Krise lässt uns demütig, aber auch stolz zurückblicken: denn trotz aller Herausforderungen hat sich die SHB stets mit der Zeit gewandelt und sich im Sinne ihrer Mitglieder entwickelt. Ein branchenübergreifendes Produktportfolio zur optimalen Absicherung privater und gewerblicher Bereiche, gepaart mit einer schnellen Schadenbearbeitung und dem jederzeit bestmöglichen Service, zeichnen die SHB als der Serviceversicherer mit 100 Jahren Tradition heute mehr denn je aus. So blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und gehen dieser weiter einen Schritt optimistisch entgegen.

Königswinter, den 31. März 2022

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Riecke', written in a cursive style.

Wolfgang Riecke

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Mathy', written in a cursive style.

Dr. Alfred Mathy

Jahresbilanz zum 31.12.2021

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.687,00			36.854,00
II. geleistete Anzahlungen	211.899,98			0,00
		237.586,98	237.586,98	36.854,00
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		790.361,61		876.167,61
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	193.012,69			193.012,69
2. Beteiligungen	0,00			1,00
		193.012,69		193.013,69
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	259.999,92			248.400,57
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.773.545,00			3.525.807,50
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	500.000,00			750.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.200.000,00			2.200.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	194.834,06			94.832,88
5. Andere Kapitalanlagen	2.500,00			2.500,00
		5.930.878,98		6.821.540,95
			6.914.253,28	7.890.722,25
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	59.930,28			5.443,64
2. Versicherungsvermittler	8.836,50			11.997,16
		68.766,78		17.440,80
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		1.044.489,70
III. Sonstige Forderungen		67.622,92		157.382,81
davon an verbundene Unternehmen			136.389,70	1.219.313,31
11.279,95 (VJ 19.969,88 EUR)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		120.298,01		153.253,66
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		560.224,57		439.404,45
			680.522,58	592.658,11
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		31.042,04		39.237,03
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.395,45		15.445,79
			34.437,49	54.682,82
Summe der Aktiva			8.003.190,03	9.794.230,49

Jahresbilanz zum 31.12.2021			
			Passivseite
	EUR	EUR	31.12.2021 EUR
			31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	3.968.734,16		3.968.734,16
2. andere Gewinnrücklagen	<u>1.040.249,98</u>		<u>2.523.385,62</u>
		5.008.984,14	6.492.119,78
II. Bilanzverlust		<u>308.976,61</u>	<u>1.483.135,64</u>
			4.700.007,53
			5.008.984,14
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	9.569.066,14		13.467.140,48
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.595.673,77		10.420.920,28
		1.973.392,37	3.046.220,20
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		520.100,00	951.541,00
			2.493.492,37
			3.997.761,20
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		342.959,00	340.916,00
II. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>313.085,00</u>	<u>185.254,00</u>
			656.044,00
			526.170,00
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	8.057,76		9.202,32
2. Versicherungsvermittlern	<u>806,27</u>		<u>60.243,72</u>
		8.864,03	69.446,04
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.279,65	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>135.376,21</u>	<u>183.866,92</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			
0,00 EUR (VJ 0,00 EUR)			150.519,89
davon aus Steuern			
25.627,61 EUR (VJ 50.337,69 EUR)			253.312,96
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
0,00 EUR (VJ 0,00 EUR)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
			3.126,24
			8.002,19
Summe der Passiva			<u><u>8.003.190,03</u></u>
			<u><u>9.794.230,49</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		6.013.168,36		7.117.168,51
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>3.636.873,77</u>		<u>3.907.640,20</u>
			2.376.294,59	3.209.528,31
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	6.279.325,59			10.692.232,71
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>3.748.721,40</u>			<u>7.799.187,04</u>
		2.530.604,19		2.893.045,67
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.898.074,34			3.964.891,12
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-2.825.246,51</u>			<u>3.736.350,77</u>
		<u>-1.072.827,83</u>		<u>228.540,35</u>
			1.457.776,36	3.121.586,02
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.321.471,92		2.615.148,24
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		743.935,74		944.641,45
			1.577.536,18	1.670.506,79
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			50.537,58	46.336,75
5. Zwischensumme			-709.555,53	-1.628.901,25
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			431.441,00	258.093,00
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-278.114,53	-1.370.808,25
Übertrag			-278.114,53	-1.370.808,25

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Übertrag			-278.114,53	-1.370.808,25
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	139.904,00			115.852,20
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>74.753,22</u>			<u>103.300,00</u>
		214.657,22		219.152,20
b) Erträge aus Zuschreibungen		13.583,85		1.135,75
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>7.720,00</u>		25.975,00
			235.961,07	246.262,95
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		58.202,55		68.534,08
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		90.976,50		173.521,35
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>202,50</u>		<u>0,00</u>
			149.381,55	242.055,43
			86.579,52	4.207,52
3. Sonstige Erträge		20.508,11		26.001,27
4. Sonstige Aufwendungen		<u>129.728,73</u>		<u>135.261,83</u>
			-109.220,62	-109.260,56
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-300.755,63	-1.475.861,29
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		632,74		0,00
7. Sonstige Steuern		<u>7.588,24</u>		<u>7.274,35</u>
			8.220,98	7.274,35
8. Jahresfehlbetrag			308.976,61	1.483.135,64
9. Entnahme aus Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 193 VAG			0,00	0,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 193 VAG			0,00	0,00
11. Bilanzverlust			<u><u>308.976,61</u></u>	<u><u>1.483.135,64</u></u>

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG hat ihren Sitz in der Johannes-Albers-Allee 2, 53639 Königswinter, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter HRB 6707.

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der branchenspezifischen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren nicht vorhanden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten linear und orientieren sich an den steuerlich gebotenen Sätzen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie **Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die gänzlich dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB freiwillig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 250,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 Abs. 1 HGB aktivisch gebildet.

Der Ansatz aller **übrigen Aktivposten** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV). Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf den Geschäftsjahresbruttowerten.

Die **Schwankungsrückstellung** bildeten wir gemäß Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde entsprechend den Grundsätzen des am 29.05.2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bewertet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach der "projected unit credit method", dem nach internationaler Rechnungslegung angewandten Anwartschaftsbarwertverfahren. Der unter Berücksichtigung der vorgegebenen Bewertungsparameter ermittelte Barwert des gemäß Versorgungszusage zum jeweiligen Stichtag verdienten Anspruchs auf zukünftige Versorgungsleistungen ergibt dann den "present value of the defined benefit obligation" (DBO) bzw. im Sinne des BilMoG den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag. Bei Ausgeschiedenen (Aufrechterhalter oder Rentenbezieher) entspricht dies der bereits angewandten Berechnungsmethode mit dem Barwert der zukünftigen Versorgungsleistungen bei zusätzlichem Ansatz eines Rententrends. Die biometrische Rechnungsgrundlage - nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - sind geblieben. Der zugrunde gelegte Rechnungszins beträgt 1,87%* (Vorjahr 2,30%).

Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB für die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 15.622,00 EUR zum 31.12.2021 (Vj.: 21.539,00 EUR).

Bewertungsgrundlage ist das versicherungsmathematische Gutachten der Wenzel-Teuber & Schwarz Aktuar-GmbH vom 11.02.2022.

* Bundesbankzinssatz zum 31.12.2021 (Restlaufzeit 15 Jahre, Durchschnittszeitraum 10 Jahre)
Fluktuation: ohne Fluktuation
Trendannahmen für Bemessungsgrundlagen: keine
Anpassung laufender Leistungen: 3,80% (alle 3 Jahre)

Der Wertansatz **der übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** entspricht dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag (unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate).

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Ansatz des **Rechnungsabgrenzungspostens** erfolgte zum Nennwert.

1 Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibungen TEUR	Ab- schreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	37				11	26
2. geleistete Anzahlungen	0	212				212
2. Summe A	37	212			11	238
B I. 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	876				86	790
2. Summe B I.	876				86	790
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	193					193
2. Beteiligungen	0					0
3. Summe B II.	193					193
B III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	248			14	2	260
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.527		750		3	2.774
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	750		250			500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.200					2.200
4. Einlagen bei Kreditinstituten	95	100				195
5. Andere Kapitalanlagen	2					2
6. Summe B III.	6.822	100	1.000	14	5	5.931
Insgesamt	7.928	312	1.000	14	102	7.152

2 Zeitwerte der bilanzierten Kapitalanlagen

31.12.2021

EUR

Anlageart	Buchwert	Zeitwert
Grundstücke	790.361,61	2.814.000,00
Anteile an verbundene Unternehmen	193.012,69	385.514,88
Beteiligungen	0,00	0,00
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	259.999,92	625.119,63
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.773.545,00	2.852.549,00
Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	500.000,00	504.545,25
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.200.000,00	2.262.428,45
Einlagen bei Kreditinstituten	194.834,06	194.834,06
Andere Kapitalanlagen	2.500,00	2.500,00
Gesamt	6.914.253,28	9.641.491,27

Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungswerten sowie zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen betragen EUR 2.727.237,99.

Für die Festsetzung der Zeitwerte wurden folgende Bewertungsmethoden angewandt:

- Grundvermögen

Der Zeitwert wurde auf Basis eines Sachverständigengutachtens zum 31.12.2020 ermittelt.

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen wurden entsprechend dem Zweck der Unternehmen nach der Equity-Methode/ nach einem Ertragswertverfahren ermittelt.

- Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche Wertpapiere

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden in der Regel Börsenkurse oder andere Marktpreise (z.B. Rücknahmepreise) zugrunde gelegt.

- Namenswertpapiere

Die Marktwertermittlung wird über die Diskontierung der Zahlungsströme vorgenommen. Dabei wird die Zinskurve verwendet, die in der Zinskondition hinterlegt ist. Die Forwardzinssätze werden aus der Zinskurve abgeleitet, die in den Zinskonditionen hinterlegt sind. Die Zahlungsströme ergeben sich somit aus den ermittelten Forwardzinssätzen zzgl. eines evtl. gesetzten Auf- oder Abschlages. Sofern in den Zinskonditionen ein Bewertungsspread vorgegeben wird, wird dieser parallel auf die Bewertungskurve addiert, damit im Anschluss die Diskontfaktoren ermittelt werden können.

3 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend im Rahmen der Geschäftstätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 281.927,62 EUR. Dies entspricht 48% des Buchwerts des selbstgenutzten Gebäudes.

4 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Ausgewiesen ist der Anteil an dem Versicherungsdienst des Bäckerhandwerks GmbH, Königswinter. Der Kapitalanteil beträgt 100%.

Die Bilanz per 31.12.2021 weist nachfolgende Werte auf (in EUR):

- Eigenkapital	385.514,88
- Ergebnis	1.310,14

5 Eigenkapital

Das Eigenkapital per 31.12.2021 entwickelte sich wie folgt:

	gem. § 193 VAG EUR	Rücklagen EUR	EUR
Stand 31.12.2020	3.968.734,16	2.523.385,62	6.492.119,78
Entnahme aus der Rücklage			
Bilanzverlust 2020		-1.483.135,64	-1.483.135,64
Einstellung nach § 19 der Satzung	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2020	<u>3.968.734,16</u>	<u>1.040.249,98</u>	<u>5.008.984,14</u>
II. Bilanzverlust			308.976,61
Gesamt			<u><u>4.700.007,53</u></u>

6 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttoreückstellung

Versicherungsweig	Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt EUR	Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen EUR
31.12.2021			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Haftpflicht	2.082.530,97	1.834.402,97	248.128,00
Feuer- und Sachversicherungen			
davon:	7.646.962,03	7.374.990,03	271.972,00
Verbundene			
Wohngebäudeversicherung	562.793,41	562.793,41	0,00
Feuerversicherung	3.232.639,76	3.232.639,76	0,00
Glasversicherung	85.479,66	85.479,66	0,00
Verbundene Hausratversicherung	32.207,81	32.207,81	0,00
Sonstige Sachversicherung	3.733.841,39	3.461.869,39	271.972,00
Unfallversicherung	359.673,14	359.673,14	0,00
	10.089.166,14	9.569.066,14	520.100,00

7.1 Andere Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

31.12.2021

EUR

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	342.959,00
Gesamt	342.959,00

7.2 Andere Rückstellungen, sonstige

31.12.2021

EUR

Urlaubsverpflichtungen	43.047,00
Aufbewahrung und Entsorgung	15.330,00
Jahresabschluss (intern- und extern)	49.603,00
Berufsgenossenschaft	5.000,00
Veröffentlichung	2.200,00
Altersteilzeitrückstellung	112.845,00
Übrige Rückstellungen	85.060,00
Gesamt	313.085,00

8 Zusätzliche Erläuterungen gem § 51 RechVersV

	Gebuchte Bruttobeiträge (gleich verdiente Bruttobeiträge)		Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt	
	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	6.013.168,36	7.117.168,51	2.376.294,59	3.209.528,31	2.381.251,25	14.657.123,83	2.321.471,92	2.615.148,24
Haftpflicht- versicherung	730.003,50	936.873,57	333.976,60	428.619,66	-683.027,10	171.270,96	354.746,13	388.363,05
Feuer- und Sach- versicherungen gesamt	5.110.311,84	5.996.461,10	1.963.669,86	2.697.264,27	3.170.643,97	14.257.029,79	1.897.170,48	2.152.417,00
davon :								
Verbundene Wohngebäude- versicherung	1.131.091,68	1.191.819,28	410.744,87	501.103,08	763.981,61	1.033.641,88	354.224,35	345.783,27
Feuer- versicherung	1.077.396,09	1.203.337,39	391.223,40	508.247,30	1.052.071,66	1.053.756,39	316.427,20	356.283,47
Glasversicherung	306.024,68	410.468,68	221.252,78	344.790,72	125.505,78	161.173,40	143.253,69	170.144,18
Verbundene Hausrat- versicherung	267.577,62	291.741,04	97.079,80	122.590,74	48.956,66	225.497,59	120.824,75	113.037,10
Sonstige Sach- versicherungen	2.328.221,77	2.899.094,71	843.369,01	1.220.532,74	1.180.128,26	11.782.960,53	962.440,49	1.167.168,98
Unfall- versicherung	172.853,02	183.833,84	78.648,13	83.644,38	-106.365,62	228.823,08	69.555,31	74.368,19
Gesamt- geschäft	6.013.168,36	7.117.168,51	2.376.294,59	3.209.528,31	2.381.251,25	14.657.123,83	2.321.471,92	2.615.148,24

	Rückversicherungssaldo aus Sicht des Rückversicherers		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		Erläuterungen:
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR	Stück	Stück	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.969.463,14	-8.572.539,06	-278.114,53	-1.370.808,25	20.558	25.988	Das Gesamtgeschäft entspricht dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, da kein in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft betrieben wird.
Haftpflichtversicherung	881.371,04	301.801,10	326.437,43	70.983,46	4.905	5.634	
Feuer- und Sachversicherungen gesamt	970.953,70	-8.827.947,15	-697.076,89	-1.368.827,29	14.973	19.639	
davon :							Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen im GJ in Höhe von 233.413,46 EUR auf den Abschlussbereich und mit 2.088.058,46 EUR auf den Verwaltungsbereich.
Verbundene Wohngebäudeversicherung	254.268,14	39.959,73	-222.433,99	-106.643,78	1.479	1.576	
Feuerversicherung	-291.136,55	20.354,71	112.570,73	-127.776,31	1.255	1.738	
Glasversicherung	84.771,90	65.677,96	-47.506,69	13.473,14	1.835	2.370	
Verbundene Hausratversicherung	116.244,02	23.580,96	-22.260,79	-74.530,77	1.894	2.048	
Sonstige Sachversicherungen	806.806,19	-8.977.520,51	-517.446,15	-1.073.349,57	8.510	11.907	
Unfallversicherung	117.138,40	-46.393,01	92.524,93	-72.964,42	680	715	
Gesamtgeschäft	1.969.463,14	-8.572.539,06	-278.114,53	-1.370.808,25	20.558	25.988	

9 Erläuterung zur Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

Das Abwicklungsergebnis f.e.R. betrug TEUR 919. Dieser Abwicklungsgewinn ergibt sich in erster Linie in den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Feuer- und Verbundene Wohngebäudeversicherung. Es ist die Folge der Beachtung des besonderen Vorsichtsprinzips bei der Bemessung der Schadenrückstellungen.

10 Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von EUR 5.170,50 (Beteiligungen, Aktien und festverzinsliche Wertpapiere).

11 Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwand

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	918	1.159
2. Löhne und Gehälter	1.432	1.267
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	243	200
4. Aufwendungen für Altersversorgung	7	-135
Aufwendungen insgesamt	2.600	2.491

12 Erträge/Aufwendungen aus der Auf-/Abzinsung gem. § 277 Abs. 5 HGB

Der aus der Aufzinsung der (Soll-)Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultierende Zinsaufwand beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2021 EUR 7.723,00.

Sonstige Angaben

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Für die Tochtergesellschaft, dem Versicherungsdienst des Bäckerhandwerks GmbH, sind Patronatserklärungen zugunsten Dritter abgeschlossen worden. Ein Haftungsrisiko besteht nur soweit Provisionen zurückgefordert werden könnten.

Zudem bestehen aus einem Mietkaufvertrag insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 30.377,91 mit einer maximalen Laufzeit bis zum 01.11.2024.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Jahr 2021 waren 14 Personen im Innendienst angestellt, davon 9 Vollzeitbeschäftigte und 5 Teilzeitkräfte (ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der Elternzeit und Grundwehr-/Zivildienst).

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

An frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden Pensionszahlungen in Höhe von EUR 18.996,36 geleistet; Pensionsverpflichtungen gegenüber dieser Personengruppe bestehen in Höhe von EUR 281.385,00.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird hinsichtlich der Organstruktur unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit insgesamt EUR 25.670,20.
Kredite an diese Personengruppe wurden nicht gewährt.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Organe unseres Versicherungsvereins sind auf den Seiten 2 und 3 dieses Berichts aufgeführt.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Für den Abschlussprüfer wurde für das Geschäftsjahr folgendes berechnetes Gesamthonorar als Aufwand erfasst:

- Abschlussprüfungsleistungen	TEUR	40,0
-------------------------------	------	------

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG hat im Geschäftsjahr 2021 keine für die Einschätzung der Finanzlage wesentliche und nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt.

Nachtragsbericht

Mit dem Urteil vom 26. Januar 2022 – IV ZR 144/21 hat der für das Versicherungsvertragsrecht zuständige IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs entschieden, dass einem Versicherungsnehmer auf der Grundlage der hier vereinbarten Versicherungsbedingungen keine Ansprüche aus einer Betriebsschließungsversicherung wegen einer im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie erfolgten Schließung zusteht. Auf Basis dieser Entscheidung haben wir unsere noch offenen Kulanzangebote nach mehr als 1 Jahr zurückgenommen und die Schäden geschlossen. Die restlichen Reserven aufgelöst. Bei den Schäden, in denen ein Klageverfahren aktuell noch anhängig ist, wurde der Schaden auf Basis des Vorsichtsprinzips offengelassen.

Der seit Februar geführte russische Angriffskrieg gegen die Ukraine birgt substantielle Risiken für die deutsche Konjunktur. Die Auswirkungen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht seriös beziffern. Seit Beginn der militärischen Invasion hat es extreme Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen gegeben. Laut Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) werden gerade die aktuell wegbrechenden Rohstoffe Weizen, Mais und Sonnenblumenöl aus der Ukraine und Russland auch und gerade den Lebensmittelbereich in Deutschland beeinflussen.

Dies wird zur Folge haben, dass auch unsere Mitglieder wie Bäcker, Metzger, Mühlen, Fruchtsafthersteller, nur um ein paar aufzuzählen ihre Endprodukte durch die steigenden Rohstoffpreise nach oben hin anpassen müssen. Hierdurch sind wir als Versicherer natürlich indirekt auch betroffen. Die Preise für den Endkunden werden steigen, somit auch die Umsatzzahlen unserer Mitglieder und auch unsere Beitragseinnahmen werden diese Entwicklung mitmachen. Wirtschaftliche Entwicklungen in die andere Richtung, Betriebsschließungen, Verkleinerungen, etc. können auch zu Prämienabtrieb führen.

Trotz dieser veränderten Rahmenparameter gehen wir von einem gesunden Beitragswachstum im neuen Geschäftsjahr aus.

Königswinter, den 31. März 2022



Wolfgang Riecke



Dr. Alfred Mathy